



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Der I. tag.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

Das I Capitel des I Buchs Mose/ gepredigt

ists das / das die Luft vnternander her webet / auff der Tieffe / wie sie pfleget / Wiltu es aber einen Geist heissen / So magstu es auch thun / denn ich weis es nicht eben zu örtern / Aber fein were es / das es Geist hiesse / So künd mans also verstehen / das Gott die Creatur / die er geschaffen hatte / vnter sich genommen habe / Wie eine Denne ein Ey vnter sich nimpt / vnd das Hünlin ausbrüt. Doch ich wil es lieber also lassen bleiben / das es ein Wind heisse / Denn ich wolt gerne / das die drey Person in der Gottheit / hie ördentlich nach einander angezeigt würden. Zum ersten / der Vater. Zum andern / der Son. Darnach der heilige Geist / Davon wir darnach sagen wöllen. Also haben wir nu / Wie zum ersten die Welt geschaffen ist / Vnd wie es Gott angegriffen hat / Tu folget nach einander / wie er alle dng vnterscheiden hat.

Drey person in der Gottheit.

Der I. Tag.

Vnd Gott sprach / Es werde Licht / Vnd es ward Licht / Vnd Gott sahe das Licht für gut an / Da scheidet Gott das Licht vom Finsternis / Vnd nennet das Licht / Tag / vnd die finsternis / Nacht. Da ward aus Abend vnd Morgen der erste Tag.

Der erste Tag.

**H**ie hebet sich eine grosse Frage / Ob man das / das vorher vor dieser zeit gehet / auch rechnen solle zum ersten Tage / Oder ob man das vorige / nur als eine Vorrede verstehen sol? Es klinget also / Als habe der erste Tag angefangen an dem / da Gott sprach / Es werde Licht / Vnd wir haben vor gesagt / Das nicht hat etwas können sein / vor dem Anfang / So müste je der Anfang angefangen haben / an der Nacht / Vñ der Morgen angangen sein / da Gott das Licht schuff / Denn er hat gesagt / das es finster ist gewesen. Also ist die Nacht das erste teil des Tages / Welchs die Schrift auch sonst helt. Denn man rechnet nach der Jüdischen Sprache also / das der Tag an der Nacht angehet / wenn es finster ist worden / vnd wehret bis wider auff den Abend / Welchs wir nu vmbkeren. Darumb / weil wir klar haben aus dem Text / Das am ersten kein licht ist da gewest / Sondern ein teil Nacht vnd Finsternis / Welches bis auff den Morgen gewehret hat / Vnd Gott die Nacht vom Tage hat geschieden / Nus mans also rechnen / wie der Text sagt / Das aus Abend vnd Morgen / das ist / aus Nacht vnd Tag / ein Tag worden ist.

Nach Jüdischer gewonheit geht der Tag am Abend an.

Das sind nu die ersten wort Mose / Damit er dis Buch anfehlet / Die sol man je / wie gesagt ist / auffe einfeltigest verstehen / wie sie gesetzt sind / Das es sechs Tage vnterschiedlich nach einander gewesen sind / Vnd das Moses am ersten / Himel vnd Erden / mit namen beschrieben hat / vnd dieselbige noch rauch vnd rohe gewesen sind / vnd nicht geschmückt / wie hernach / Wie er sich denn selbs erkleret / Als er spricht / Die Erde war wüßt vnd leere / Also / das noch keine Krafft noch safft darinnen gewesen ist / das etwas hette nügen heraus wachsen /

wachsen / Sondern im Wasser ist gelegen / welchs vmb sie her gehen  
ist / Das er auch hie nennet die Tieffe / das ist / ein finster / dicker Nebel  
der Luft / daraus das Wasser ist worden.

Tieffe nennet  
Moses allhie  
ein finstern di-  
cken Nebel.

Weiter sind in diesen Worten auch berürt / vnd heimlich ange-  
zeigt / die drey Person in der Gottheit / Sonderlich aber sind die ersten  
zwo auff's klerlichste ausgedrückt / Darob sich zwar viel hoher Leute /  
aber S. Augustinus am meisten / gebrochen haben. Dis ist aber die  
Summa davon. Auf's erste / Da Moses spricht / Am anfang schuff  
Gott Himmel vnd Erden / etc. Ist noch keine Person sonderlich gene-  
net oder angedrückt / Aber so bald saget er weiter / Vnd Gott sprach /  
Es werde Licht / drückt er aus / Das bey Gott ein Wort war / ehe denn  
das Licht ist worden / In kundt dasselbe Wort / das Gott da redet /  
nicht der ding etwas sein / die da geschaffen wurden / weder Himel  
noch Erden / Sintemal Gott eben durch das sprechen / das er thet / Hi-  
mel vnd Erden / sampt dem Licht / vnd allen andern Creaturen ma-  
chet / Also / das er nichts mehr zum schaffen gethan hat / denn sein wort /  
Darumb mus es vor allen Creaturen gewesen sein / Ist es denn zuvor  
gewesen / ehe sich zeit vnd die Creaturen anfiengen / So mus es Ewig  
sein / vnd ein ander vnd höher Wesen / denn alle Creaturen / daraus denn  
folget / das es Gott sey.

Gottheit.

Das wort da  
von hie Mo-  
ses redet / ist  
bey Gott vor  
allen Creatu-  
ren gewest.

Wenn aber Gott redet / vnd das Wort gefellet / So ist Er nicht  
allein / So kan er auch das Wort nicht selbs persönlich sein / das er  
redet / Darumb / weil das Wort auch Gott ist / Mus es ein ander Per-  
son sein / Also sind die zwo Person angedrückt / der Vater / der das  
Wort spricht / vnd das Wesen von jm selbs hat. Der Son / der das  
Wort ist / vnd vom Vater kömpt / vnd Ewig bey jm ist. Daber hat nu  
S. Johannes sein Euangelium genommen / Welches er also ansehet /  
Im Anfang war das Wort / Vnd das Wort war bey Gott / vnd  
Gott war das Wort etc.

Gott / der da  
spricht / vnd  
das wort / so  
gesprochen  
wird / sind  
zwo vnters-  
chiedene  
personu.

Mus hie ein fleischlicher Mensch seine Schuhe auszie-  
hen / Denn diese hohe treffliche Wort / sind nicht Kindern gesetzt /  
noch geschrieben / Sondern wollen haben verstendige Leute in der  
Schrift / die jr gewonet sind / Sonst laut es kindisch / das der  
ein Wort spricht / Vnd gleich durch dasselbige alle Creaturen schaf-  
fet. So sol man nu halten / wie der Text zwinget / Das es ein solch  
Wort sey / Das für dem Licht vnd allen Creaturen gewesen sey /  
Weil dadurch alles gemacht wird / Das Wort aber wird nicht ge-  
macht / Denn du hörest hie nicht / das er das Wort mache / Son-  
derin sprichst nur. Damit wil Moses leren / Das es vnansprech-  
lich / vnd vnergründlich sey / wie Gott die Creaturen schafft. Wir  
können wol sagen / das Gott alle ding hat geschaffen frey aus nichts /  
Es ist vns aber vnbegreiflich / on das wir die Wort also können nach-  
sprechen.

Diese hohe  
wort verste-  
hen allein  
volgerebere  
Leute in der  
Schrift.

So viel wil nu Moses hie sagen von dem Licht / Gott hat  
bey sich ein Wort / vnd durch dasselbige / macht Er am ersten das  
Licht /

## Das I. Capitel des I. Buchs Mose/ gepredigt

Liecht / Vnd bedurfft nicht mehr dazu / denn das Wort / Damit beschloß er / das das Liecht solt am ersten Tage gemacht werden / Vnd weil ers also beschloßen hat / geschach es auch also. Darumb schleußt sich / das das Wort Gott gleich sey / Vnd mus Gott selbs sein / Dies weil es kein Creatur ist / Sondern das / dadurch alle Creaturen entspringen. Wenn aber der / der da spricht / vnd das / das da gesprochen wird / zweierley sein mus / So kan es nicht beides eine Person sein / Vnd mus dennoch ein Gott sein. Also wird hieraus gegründet der Artikel des Glaubens / das 3wo Person in der Gottheit sind / doch ein ewiger Gott sey / Denn Moses hat mit diesen Kurtzen Worten seer viel geben / Vnd redet also / das es vnmüglich ist / einem Menschen also zu reden / vnd mit solchen Kurtzen Worten so viel fassen / wenn er schon den Verstand hette / Es ist so hoch / so eigentlich / Kurtz / vnd tieff geredt / das es alle vernunfft vbertrifft.

Gott vñ das Wort sind 3wo vnterschiedliche Personen etc.

Die 3. person in der Gottheit / der heilige Geist.

Die dritte Person aber / nemlich der heilige Geist / wird heimlich in den Worten angezeigt vnd begriffen / als Moses spricht / Gott sahe das Liecht für gut an / das ist / Er hatte einen wolgefallen daran / Denn es ist ein Wolgefallen an dem gewesen / das Er durch das Wort gemacht hatte / Welchs wolgefallen nichts anders ist / denn das Gott die Creaturen erhalt / wie er sie gemacht hat / vnd inen beystehet / Das wird eigentlich / dem heiligen Geiste zugeeignet / Das er sey das Leben / vnd erhaltung aller dinge / Darumb die Schrift also von ihm redet / das er das Band sey / das da alle Creaturen halte / vnd allen ire vrbung vnd Wirkung gebe / So heisst nu der heilige Geist / das wolgefallen Gottes des Vaters / Wie das Wort sein ewiger Rath ist.

Wie dz wort Gottes ewiger Rath ist / So ist der heilige Geist sein wolgefallen. Anfang der Schepffung.

Es ist aber eine Frage / Warum Moses nicht vorn also gesetzt habe / Am anfang sprach Gott / Es werde Himmel vnd Erden / Sondern spricht also / Am anfang schuff Gott Himmel vnd Erden / Vnd allererst hernach spricht / Gott sprach / Es werde Liecht / Antwort auff die erste / Ob wir die Ursach nicht treffen / Wollen wir dem heiligen Geist die ehre thun / das ers besser wisse / denn wir. Aber so viel ich kan dencken / ist die Ursach halben also gesetzt / Denn wenn er gesagt hette / Am anfang sprach Gott / Es werde Himmel vnd Erden / Würd es fast also klingen / das das Wort nicht were für dem anfang gewesen / Das man nicht künd wissen / ob es angefangen hette / oder von Ewigkeit gewesen were / Darumb künd nicht wol dabey stehen / das er hette gesagt / Am anfang sprach Gott / Das nicht jemand meinete / es were allererst angangen / da die zeit vnd die Creaturen angien / Wie die Ketzer Ariani gesagt haben / Also ist dem Irrthum zumor damit begegnet. Das ist eine Ursach / so viel ich kan ers messen.

Ariani.

Dreifaltigk Feit.

Die ander ist / Das er die drey Person hat müssen ordentlich nach einander anzeigen. Zum ersten / den Vater / Da er sagt / Gott schuff. Zum andern / den Son / Da er sagt / Gott sprach. Darnach den heiligen Geist / Da er sprach / Gott sahe es für Gut an. Das sehen

sehen

sehen/das Gott gethan hat/ist nicht nach dem sprechen/ Sondern zu gleich / Vnd sein sprechen vnd sehen ist nicht da angangen/ Sondern sein schepffen ist da angangen. Wiewol nu die Drey zu gleich gewesen sind / So must ers dennoch nach einander schreiben / Denn er kund es nicht zugleich mit einem Wort fassen. Wie nu die drey Person nach einander gehen/Vnd wir je die Wort auch nach einander also setzen müssen / wenn wir dauon wollen reden / Vnd nicht auff einmal mit einem wort aussprechen können / Also hat ers auch nicht zugleich können sagen/Gott schuff/sprach/vnd sahe/vnd wil damit nicht verleugnet/Sondern besetzet haben / Das alle drey Person gleich sind/ vnd alle auff den ersten Tag da gewest.

Alle drey person sind gleich etc.

Denn die weil er sagt/das Gott durchs Wort das Licht macht/ vnd scheidet von der Finsternis / So ist gewislich das Wort für dem Licht vnd Finsternis gewesen/ Denn wie kund ers durchs Wort machen/vnd von einander scheiden/ Wenn es nicht vorhin da were? Also gehet es in einander/ Das der Vater das werck thut/durch den Sohn der das Wort ist/vnd in dem heiligen Geist/ der das göttlich Wolgefallen ist/ Vnd ist iglicher Person ire eigenschafft geben/Das man kan eine vnterscheid fassen / Das drey Person vnd ein Gott bleiben/ Vnd wiewol sie zugleich sind / Daben sie dennoch ire vnterschiedliche Beschreibung müssen haben.

Drey person ein Gott.

Was er nu nicht zum ersten mal kundte thun/Das er das Wort forne ansetzte/Das keret er darnach wider vnd / vnd setzt das Wort forne an/als er sagt/Gott sprach/Es werde eine Feste/darauff denn solget/ Da machet Gott die Feste/vnd es geschach also. Solche veränderunge hat er eigentlich darumb gethan / Das er wolt wehren/das man das Wort nicht nach/ Sondern jmer vor der Creaturen stellet/ Wiewol ers am ersten Tage aus Ursach nicht hat forne an können setzen/Wie er doch darnach thut / Vnd ist alles mit vleis vnd bedachtem Rath also geschehen/ Das der Artikel des Glaubens da recht gegründet würde/ Das das Wort zugleich ist da gewest / da Gott alle ding schuff. Also haben wir den ersten Tag/ Da die Erde sampt dem Himmel/ rauch vnd rohe ist gewesen/vnd das Licht geschaffen/Welchs er nennet den Tag/ Als die Nacht fornh her gangen ist / Was nu dieser Tag/ vnd diese Finsternis sind gewesen/ werden wir weiter hören am vierdten Tage/ Da wird sichs wider einander stossen.

Der II. Tag.

Vnd Gott sprach / Es werde eine Feste zwischen den Wassern/Vnd die sey ein vnterscheid zwischen den Wassern. Da machet Gott die Feste / vnd scheidet das Wasser vnter der Feste/von dem Wasser ober der Feste/vnd es geschach also / Vnd Gott nennet die Feste Himmel/ Da ward aus Abend vnd Morgen der ander Tag.

Der ander

Ze sol man jmerdar achtung haben/ Das man im einseitigen Verstand bleibe/ Darumb / wie er am ersten Tage machet ein wüste